

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG

WIEN, 30. OKTOBER 1762

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 36]

Wien den 30.^{ten} Octobris 1762.

Glück und Glaß, wie bald bricht ein Essig Krug! ich dachte es fast, daß wir 14 Tage hintereinander gar zu glücklich waren, Gott hat uns ein kleines Kreuz geschicket, und wir danken seiner unendlichen Güte, daß es noch so abgelauffen ist, den 21. waren wir Abends um sieben Uhr abermals bey der Kaiserinnen Maiest: unser Woferl war aber schon nicht recht wie sonst, und ehe wir dahin fuhren, wie auch, da er zu Bette gieng, klagte er *s. v.* den Hintern und die Füße. Als er im Bette war, untersuchte ich die orte, wo er die Schmerzen zu füllen vorgab; und ich fand etliche Flecken in der Grösse eines Kreuzers, die sehr roth und etwas erhoben waren, auch bey dem Berühren ihm Schmerzen verursachten. Es waren aber nur an beyden Schinbeinen, an beyden Ellenbogen, und ein paar am *Podex*; auch sehr wenig. Er hatte Hitzen, und wir gaben ihm SchwarzPulver und MargrafenPulver. Er schlief etwas unruhig. Den folgenden Freytag wiederholten wir die Pulver in der Fruhe und Abends, und wir fanden, daß sich die Flecken mehr ausgebreitet hatten; sie waren obwohl grösser; doch nicht mehrer. Wir musten zu allen Herrschaften schicken, wohin wir schon auf 8 Tage hinausbestellet waren, und Tag für Tag absagen lassen. Wir fuhren fort das Margrafen Pulver zu geben, und am Sonntag kam er in einen Schweiß, den wir uns gewünschen, dann bis-hero waren die Hitzen mehr Trucken. Ich begegnete dem h: *Medicum* der Gräfin von Sinzendorf |: die eben nicht hier war :| und erzählte ihm die Umstände. Er kam gleich mit mir. Es war ihm lieb, daß wir so verfahren hatten; er sagt: es seie eine Art eines Scharlach=Ausschlags. Er verordnete

die Mixtur.

R. ∇: *Scabios*: ʒij
 ʒ Epil: M. ʒij
 Spec: *Diatrag*: gr.XV.
 P: Hb. Isl.
 Syrup. *diacord*: L: ʒβ^{1 2}

Dann Nichts als Suppen oder Binadl, so wir schon ehe thaten: zu zeiten durchpres-
 30 ten Gerstenschleim, zu zeiten einen Hueflattich Thee, und ein wenig Milch darein

¹Recipe. Aqua Scabiosae uncias duas
 Pulvis Epilepticus Marchionis scrupula duo.
 Species diathragacantha grana quindecim
 Pugillus Herbae Islandicae[?]

Syrupus diacordion. L.[?] uncam semis.
²Nimm. Skabiosenwasser 2 Unzen
 Epileptisch- oder Margrafenpulver 2 Skrupel
 Tragant-Pulver 15 Gran
 eine Fingerspitze voll Isländisch[?] Kraut
 Mohnsirup [... ?] 1/2 Unze

gegossen. vor Schlaffen gehen gaben wir ihm ein kleines Gläsl Milch von gestossenen
*Melaun*Kernen, und ein gar wenig Magsaamen. Gott Lob, nun ist er so gut, daß wir
hoffen, er werde Übermorgen, wo nicht Morgen an seinem Namens Tag, aus dem Be-
the kommen, und das erstemal aufstehen. Er bekam zu gleicher zeit einen Stockzahn,
35 das ihm eine Geschwulst in dem Linken Backen verursachte. Die Herrschaften hat-
ten nicht nur die Gnade täglich sich um die Umstände des Buben sich erkundigen zu
lassen; sondern sie empfahlen ihn den *Medico* auf das eifrigste: so, daß der h: *Doctor*
Bernhard |: so heist er :| unmöglich mehr besorgt seÿn könnte, als er wirklich ist. Ent-
zwischen ist mir diese Begebenheit ganz gering gerechnet, 50. Dukaten schade. Doch
40 danke ich Gott unendlich, daß es so abgelauffen: dann diese Scharlach=Flecken sind
hier denen Kindern als eine *Mode*Krankheit gefährlich: und ich hoffe, daß sich der
Woferl nun *naturalisirt* hat; denn nur die Luftveränderung war daran die HauptUr-
sache. Der Frau Gemahlin bitte nebst meiner gehorsamen Empf: zu melden, daß ich
sie neuerdings plagen muß: und zwar, möchte sie die Gnad haben, und veranstalten,
45 daß 3. heil: Messen zu Loreto beÿm heil. Kindl, und 3. heil: Messen in Bergl beÿm heil:
Francisco de Paula gelesen werden. Ich werde alles mit Dank ersetzen. Die Neuigkeiten
sind hier sehr sparsam, und daß 9. *Postillions* Wägen wegen der *Hadickischen Affaiere*
eingerritten sind, wird ihnen was altes seÿn. Entzwischen hat es den unsrigen auch
geglücktet die Katzenhauser und Nossen in Besitz zu nehmen. Wir haben alle in Die
50 Wiener *Lotterie* mit 5. Numern 20 Xr für alle fünf Numern gesetzt. h: *Estlinger* hat einen
Ambo errathen mit 4 f. sehen sie wie uns das Glück verfolget! es spasset sich nicht. Wir
empfehlen uns alle und ich bin sonderheitlich etc.

zum Brief
zum 30ten *october* 1762 /

Ich bitte Sie thun Sie alles mögliches um zu erfahren, was seiner Hoch: Gnaden denn
endlich machen werden, und was Ich endlich wegen der *vicecapellmeister* Stelle zu
hofen habe. Ich frage nicht vergebens. Sie sind mein Freund. Wer weis was ich thue:
60 wenn ich nur weis, wo es endlich hinaus will; daß ist einmahl gewis, daß ich mich in
solchen Umständen befinde, die mir auch hier Brod verschaffen.

Ich ziehe Salzburg noch immer allen anderm Vortheil vor: allein man Muß auch mich
nicht zuruck setzen. Ich bitte sie nochmahls: den sonst lasse ich mich, ich weis selbst
nicht zu was, bereden.

65 Eben erzehlt man etwas, daß ich eben nicht glaube, nemlich: daß das *Corpo* des Prinz
heinrichs wäre zerstreuet worden.